

FÖDERALISMUSREFORM

DGB-Arbeitstagung stellt die Weichen!

Von Carsten Baum

Es wird jetzt ernst mit der Umsetzung der Föderalismusreform I und der dadurch bedingten Neuordnung nahezu des gesamten saarländischen Landesbeamtenrechts. Die heranstehenden umfassenden Neuregelungen bergen Chancen und Risiken zugleich. Es handelt sich um eine komplexe und komplizierte Materie mit echten Herausforderungen an Sachkompetenz und Augenmaß. Das gilt für Politik und Verwaltung, ebenso aber auch für die an dem Gesetzgebungsverfahren zu beteiligenden Spitzenverbände.

Wie bereits im Frühjahr des Jahres vereinbart, hat DGB-Chef Eugen Roth dazu nun Nägel mit Köpfen gemacht. In einer Arbeitstagung am 27. August 2008 im Hotel Hochwiesmühle in Bexbach mit den Vorsitzenden und den Beamtenrechtsexperten der Gewerkschaften ver.di, GEW und GdP hat er die gewerkschaftliche Aufstellung und Arbeitsstruktur für die heranstehenden Diskussionen zur Neuordnung des saarlän-

dischen Beamtenrechts diskutiert und vereinbart. DGB und ö.-D.-Gewerkschaften verfügen nun über eine ständige Kommission, die alle Grundsatz- und Detailfragen eingehend prüft und berät, um für die DGB- und Gewerkschaftsspitze entscheidungsreife Positionen herauszuarbeiten.

Der Hintergrund

Ein wichtiges Datum in der langen Entwicklung des öffentlichen Dienstrechts ist der 1. September 2006. Unter der Bezeichnung Föderalismusreform I hat der Gesetzgeber bestimmt, dass der Bund nur noch die Kompetenz zur Regelung der Statusrechte und -pflichten der Beamtinnen und Beamten wahrnimmt, aber die Kompetenzen zur Regelung der Laufbahnen, der Besoldung und der Versorgung auf die Länder übergeht. Zur Umsetzung der Föderalismusreform I hat der Bund das Beamtenstatusgesetz (BeamtStG) erarbeitet. Dieses wichtige

Gesetz, das dem bald außer Kraft tretenden Beamtenrechtsrahmengesetz (BRRG) nachfolgt, ist bereits von Bundestag und Bundesrat verabschiedet und im Bundesgesetzblatt (BGBl. I S. 1010) veröffentlicht worden. Das BeamtStG tritt am 1. April 2009 in Kraft. Bis dahin müssen die Länder im Hinblick auf die neue Kompetenzverteilung ihr Landesbeamtenrecht anpassen, so auch das Saarland das Saarländische Beamtenengesetz (SBG) und zahlreiche andere beamtenrechtliche Vorschriften, insbesondere für Besoldung, Versorgung und Laufbahnen.

Dazu wird es ein saarländisches Neuordnungsgesetz (Artikelgesetz) geben, das im Herbst/Winter zu erarbeiten und zu verabschieden ist, sodass es – entsprechend dem BeamtStG – am 1. April 2009 in Kraft treten kann.

DGB und Mitgliedsgewerkschaften sind gefordert, den geltenden Beschlüssen ihrer Organe und darin komprimierten Interessen ihrer Mitglieder weitestmöglich Geltung zu verschaffen. Sie werden sachkundig und tatkräftig beitragen zur Entwicklung eines zukunftsorientierten neuen Landesbeamtenrechts. Einen darauf gerichteten intensiven Dialog mit den Gewerkschaften hatten Ministerpräsident Peter Müller und sein federführender Minister Klaus Meiser bereits im Frühjahr 2008 ausdrücklich zugesagt; Staatssekretär Müllenbach hat hierzu sogar das altbekannte DGB-Postulat „Verhandeln statt Verordnen“ zitiert. In Richtung eines „Runden Tisches Föderalismusreform“ hatte es bereits erste, aber inhaltlich noch unverbindliche Auftaktermine gegeben. Jetzt aber wird es ernst, es geht nun „um die Wurst“ und konkrete gesetzliche Vorhaben und Maßnahmen.

Unsere Kommission

Nach der am 27. August 2008 getroffenen Vereinbarung besteht unsere Kommission aus folgenden Personen:

- Eugen Roth – Vorsitzender DGB Saar
- Astrid Clauss – DGB West/Fachbereich öffentlicher Dienst

Fortsetzung auf Seite 2



Vorne: Eugen Roth, Klaus Kessler, L. Geiser

Mitte: Hans Mathieu, Carsten Baum, Alfred Staudt

Hinten: Astrid Clauss, Willi Schirra, Erik Schwindling, Hans-Joachim Kullmann, Karsten Peters

Fortsetzung von Seite 1

- Hugo Müller – GdP-Landesvorsitzender, stellv. GdP-Bundesvorsitzender
- Reinhold Schmitt – stellv. Landesvorsitzender, Vorsitzender PPHR
- Carsten Baum – GdP, Vors. Bundesfachausschuss Beamten- u. Besoldungsrecht
- Klaus Kessler – GEW-Landesvorsitzender
- Willi Schirra (GEW)
- Alfred Staudt – ver.di-Landesvorsitzender
- Hans Mathieu (ver.di)
- Erik Schwindling (ver.di)
- Hans-Joachim Kullmann (ver.di)
- Karsten Peters (ver.di)
- Ladislaus Geiser (ver.di)
- Horst Wendelgaß (ver.di)
- Wolfgang Vieth (ver.di)
- Jörg Senftleben (IG BAU)

Die Zusammensetzung der Kommission gewährleistet die angemessene Berücksichtigung der verschiedenen Beamtengruppen.

DGB und die den öffentlichen Dienst repräsentierenden Mitgliedsgewerkschaften an der Saar sind dadurch für die anstehenden Auseinandersetzungen gerüstet.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe unseres Landesteils ist der 12. Oktober 2008.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

Redaktion:
Dirk Schnubel (V. i. S. d. P.)
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis
Alte-Brauerei-Straße 3
66740 Saarlouis
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39
E-Mail: dirk.schnubel@superkabel.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31
vom 1. Januar 2008

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489

GdP kann auch feiern!

Am 30. 8. 2008 fand in der Stadthalle Lebach der diesjährige Polizeiball statt. Der Einladung der GdP war viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft gefolgt, an der Spitze Innenminister Klaus Meiser. Unsere Kreisgruppen waren stark vertreten, sodass die Stadthalle bestens gefüllt war. Die Verantwortlichen hatten erneut ein tolles Programm auf die Beine gestellt.

Unter der Moderation von Olaf King brannten Roma Hervida, die Geschwister Wendling und unser Polizeimusikkorps des Saarlandes ein wahrhaft artistisches und musikalisches Feuerwerk ab, das alle Anwesenden begeisterte.

Dass vor diesem Hintergrund bis tief in die Nacht getanzt und gefeiert wurde, versteht sich von selbst. Wiederholung unbedingt notwendig! **Dirk Schnubel**



Ballimpressionen! Zwischen den Darbietungen hatten die Gäste Gelegenheit das Tanzbein zu schwingen. Davon wurde rege Gebrauch gemacht.



Wie immer stark vertreten und gut gelaunt. Unsere Kreisgruppe St.Wendel mit ihrem „Vormann“ Thomas Ehlhardt



POLIZEIBALL 2008



Die Geschwister Wendling in Aktion



Das Polizeimusikkorps des Saarlandes

Fotos: Dirk Schnubel

LEBENSARBEITSBIOGRAFIE

**Noch eine Umfrage –
aber wichtig!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Unter dem Stichwort: „Gesundbleiben“ hat die GdP ein Forschungsprojekt angeregt, bei dem Eure Mitarbeit gefragt ist. Ich bitte Euch zu überlegen, ob Ihr Euch anonym beteiligen könntet.

Hier die Ausschreibung:

Die Gewerkschaft der Polizei, die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) sowie die Universität Oldenburg sind gleichermaßen darauf angewiesen, dass die GdP-Mitglieder der Landesbezirke Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und dem Saarland jetzt mitmachen und dem Forscherteam Ihre – anonymen – Biografiedaten zur Verfügung stellen.

Worum geht es: Die GdP konnte die BAuA davon überzeugen, dass es für alle Beamtinnen und Beamten, die irgendwann einmal Schichtdienst geleistet haben, sinnvoll ist, den Gesundheitsverlauf dieser Beschäftigtengruppe über die Dauer der gesamten Lebensarbeitsbiografie hinweg zu erforschen. Ziel dieses Vorhabens ist es, die Problemstellen im Verlauf des Arbeitslebens zu entdecken, um entsprechende Präventionsinstrumente entwickeln zu können. Damit soll allen in der Polizei ein langes und gesundes Leben – auch für die Zeit danach – ermöglicht werden. Eine solch umfassende Studie gibt es weltweit noch nicht. Das macht sie nicht nur für uns, sondern gerade auch für die Wissenschaft so spannend. Leider gibt es in den drei Ländern, die sich bereit erklärt haben, Daten für die Vorstudie zur Verfügung zu stellen,

keine ausreichende Datenbasis. Damit die Studie dennoch stattfinden kann, sind nun die eingangs erwähnten Akteure auf das Mitwirken aller Polizistinnen und Polizisten aus den genannten Ländern angewiesen, einschließlich der bereits ausgeschiedenen (gleich aus welchen Gründen) und im Ruhestand befindlichen Kolleginnen und Kollegen.

Die Uni Oldenburg hat vorgeschlagen, die Daten unter Mitwirkung der GdP direkt bei den Mitgliedern im Rahmen einer Online-Befragung über das Internet zu erheben. Hierzu wurde eigens ein Fragebogen entwickelt, der unter der Adresse <http://www.unipark.de/uc/lazp/> aufgerufen werden kann. Es ist sichergestellt, dass die Daten anonymisiert erhoben und nur für die Zwecke des Forschungsprojekts verwendet werden.

Wir bitten die Mitglieder unseres Landesbezirks um rege Teilnahme. Nur so kann die statistisch erforderliche „Grundgenauigkeit“ ermittelt werden. Diese ist Voraussetzung für die Freigabe der Hauptstudie durch die BAuA.

Lothar Schmidt
Gewerkschaftssekretär

KG NEUNKIRCHEN

**Herzliche
Geburtstagsgrüße**

Die Kreisgruppe Neunkirchen hat im 3. Quartal 2008 folgenden Jubilaren zu ihrem Ehrentag gratuliert: 10. 8. 2008 Erika Beyer – 89 Jahre; 11. 8. 2008 Andreas Hennes – 65 Jahre; 29. 8. 2008 Albert Janes – 89 Jahre; 6. 9. 2008 Roman Müller – 65 Jahre; 19. 9. 2008 Hermann Weber – 83 Jahre.

Die GdP – Kreisgruppe Neunkirchen – wünscht allen Jubilaren weiterhin alles Gute.

Armin Jäckle, Seniorenbeauftragter

**SCHWERBEHINDERTEN-
VERTRETUNG**



Unser GdP-Kollege Dieter Kiefer wurde am 2. 9. 2008 mit 97 Prozent zum stellv. Schwerbehindertenvertreter gewählt. Dazu gratulieren wir Dieter auch von dieser Stelle aus nochmals ganz herzlich. Dieter Kiefer ist bedienstet beim Polizeiposten Perl (0 68 67/9 33 90) und über folgende E-Mail-Adresse zu erreichen: dieter.kiefer@polizei.slpol.de V. I.: Stefan Meisberger, Dieter Kiefer Text und Foto Dirk Schnubel



Hoffest – GdP aktiv!



Am 22. 8. 2008 veranstaltete das LKA im Innenhof des Stabsgebäudes sein Hoffest. Neben guter Musik und diversen Essensständen war natürlich auch für den Flüssigkeitsausgleich gesorgt. Da wollte der Vorstand der Kreisgruppe LKA natürlich nicht untätig sein und entschloss sich kurzerhand, das Bier-Rondell mit einer Schichtbesetzung in Beschlag zu nehmen. Trotz des relativ schlechten Wetters war das Hoffest sehr gut besucht und alle Helfer konnten sich über Arbeit nicht beklagen. Neben den Gästen aus der Politik wie Innenminister Meiser und Staatssekretär Müllенbach konnte auch ein großer Teil der GdP-Vorstandsmannschaft und des Polizeihauptpersonalrates, angeführt von Hugo Müller, begrüßt werden. Das GdP-Team bewältigte die Bewirtung der Gäste im neuen, einheitlichen Outfit: schwarze Polos mit dezentem, silbernen Stern und konnte so auch Gemeinsamkeit nach außen präsentieren. Eine gelungene Aktion, die allen Beteiligten viel Spaß bereitete. **Markus Kneip**

JUNGE GRUPPE

Gespräch mit Innenminister

Am 18. 8. 2008 trafen sich Vertreter der JUNGEN GRUPPE zu einem Meinungsaustausch mit Innenminister Klaus Meiser. Die behandelten Themen und die Ergebnisse sind nachfolgend stichwortartig dargestellt.

Selbstverteidigung in der polizeilichen Ausbildung

Problembeschreibung:

Zu geringe Stundenanzahl, Unterrichtseinheiten (UE) nur auf zwei Jahre verteilt, zu große Abstände zwischen den UE, dadurch können die Techniken nicht richtig erlernt werden, Neuerungen können in den Unterricht nicht aufgenommen werden. Im Ländervergleich liegt das Saarland auf den hinteren Plätzen.

Ziele:

Den Problemen entgegensteuern, Handlungssicherheit erhöhen, bessere Möglichkeiten für realitätsnahes Training, Stellenwert der SV erhöhen.

Lösungsvorschläge:

Langfristig und kurzfristig: Erhöhung

der Stundenzahl, Selbstverteidigung auch im 3. Studienjahr, „Leistungsschein“ einführen, freiwillige Einheit innerhalb der Dienstzeit ab 13.30 Uhr, einsatzbezogenes Training im Einsatzanzug, Berücksichtigung im Stundenplan, im Hauptstudium 2



Jens Berner, Vorsitzender JUNGE GRUPPE

Kompromiss mit Sportlehrer finden für einen kombinierten Unterricht, im Einzeldienst Fortbildungsprogramme anbieten.

Klaus Meiser:

Die Selbstverteidigung muss wieder einen hohen Stellenwert in der Ausbildung bekommen. Er wird sich einen genauen Ländervergleich der Stundenzahlen zukommen lassen. Wahrscheinlich wird nur eine Erhöhung der Stundenzahl der Selbstverteidigung in Frage kommen und somit eine gesamte Erhöhung der Stundenzahlen, da andere Fächer nicht gekürzt werden sollen.

Integriertes Einsatztraining

Ziele:

Erhöhung der momentanen Ausbildung innerhalb einer Woche, um mehr trainieren zu können, mehr Ausbilder einstellen, um mehr Veranstaltungen in der Ausbildung und im Einzeldienst durchführen zu können.

Klaus Meiser:

IETR macht nur am Ende des Studiums



JUNGE GRUPPE

Sinn, da dies auf die Ausbildungsmodule aufbaut, im Einzeldienst müsste man versuchen, die Resonanz zu verstärken.

Sportabzeichen in der Ausbildung**Ziele:**

Ausweichdisziplin für 5000 m wieder einführen, Disziplinen, die für Polizei relevant sind, einführen, Ausdauerbereich auch im Einstellungstest überprüfen, Disziplinen richtig trainieren.

Klaus Meiser:

Ein Polizist sollte in der Lage sein, 5000 m in einer bestimmten Zeit zu laufen, in der Ausbildung soll zukünftig dauerhaft die Ausdauerleistung trainiert werden, Ausdauerbereich soll in den nächsten Jahren zu den Anforderungen des Einstellungstests hinzugefügt werden (Schwimmen und Laufen).

Einsatzmehrzweckstock**Ziele:**

Einsatzbeamte der SEE und Bepo, die aus diesen Einheiten ausscheiden, sollen ihren EMS weiterhin führen dürfen, Beschulung erfolgt weiter.

Klaus Meiser:

Zurzeit sind Teleskopschlagstöcke in der Erprobung. Falls diese angeschafft werden, ist seiner Meinung nach der EMS nicht erforderlich für den Einzeldienst.

Posttraumatisches Syndrom**Ziele:**

Verhinderung des „Knalls“ bei den Polizisten, Einführung eines dauerhaften „Ansprechpartners“ für alle Polizisten zur Beratung in traumatischen Situationen (psychosozialer Dienst), dringende Weiterentwicklung der vorhandenen Einrichtungen und Maßnahmen.

Klaus Meiser:

Weiterentwicklung der Programme im Saarland scheint wirklich vonnöten, es darf aber nicht nur ein Programm geben, evtl. eine Revisionsstelle einrichten, an die man sich anonym und nicht a. d. D. wenden kann.

MiStra**Ziele:**

Mitteilung an die Sachbearbeiter über den Ausgang der Strafverfahren führt zu Motivationssteigerung und kriminaltaktischen Einflüssen in späteren Verfahren, Infos gehen an die Datenstation des LKA, von dort weiter an die Sachbearbeiter oder umgekehrt (andere Länder vollziehen dies sehr erfolgreich).

Klaus Meiser:

Staatsanwaltschaft kann dies nicht umsetzen, Aufwand ist sehr erheblich, nur in Selbstorganisation möglich, Ländervergleich überprüfen.

Psychologie in der Ausbildung**Problematik bzw. Ziele:**

Psychologie teils zu praxisfern, Einstel-

lung eines weiteren Fachexperten, „polizeinaher“ Unterricht.

Klaus Meiser:

Mit diesem Thema wird sich befasst!

Bachelor**Ziele:**

Mitwirkung und schnellstmögliche Umsetzung.

Klaus Meiser:

Arbeitsgruppe hat ein Ergebnis vorgelegt, bundespolitische Entwicklung abwartet, Abstimmung mit anderen IM, Konzeption bis 2010, Einbindung der JUNGEN GRUPPE zugesagt.

Personalisierung im Oktober**Ziele:**

Da nur 60 neue Beamte/Innen ihren Abschluss machen, sollen alle ihre Verwendung auf den Wachen bzw. Bepo finden und nicht zu Spezialdienststellen kommen.

Klaus Meiser:

Übersicht über die bisherige Verwendungen der jungen Kolleginnen und Kollegen nach der Ausbildung, Polizisten/Innen aus polizeifremden Abteilungen abziehen und wieder auf Wachen einsetzen, Verwendungskonzept EHu, im nächsten Jahr sollen 100 Kollegen/Innen + Kollegen/Innen für die Sportfördergruppe eingestellt werden, junge Kollegen sollen ältere auf den Wachen entlasten.

Jens Berner

Anzeige

Mondial Bestpreis Garantie

Mondial

Neuer Veranstalter beim Sozialwerk der GdP-Saarland

Winter in Österreich

Hotline: 0681 - 841240

November 2008 – April 2009

Auswahlkriterien des Innenministeriums

Nachfolgend werden die Auswahlkriterien des Ministeriums ohne Bewertung wiedergegeben. Die Daten und Informationen entsprechen dem Stand zum 15. September. Veränderungen bis zum 1. Oktober sind noch denkbar. Eine ausführliche Bewertung sowie ein perspektivischer Blick auf 2009 folgen in der November-Ausgabe.

Die Beförderungen erfolgen unter Berücksichtigung einer Budget-Überschreitung aus dem Jahre 2007 (9914 €) und der Erhöhung aus dem Generationenpakt, der Sonderzahlung zur Überleitungskonzeption sowie der landesweiten Erhöhung des Beförderungsbudgets auf der Grundlage eines Budgets von 658 789 Euro. Von dieser Summe wurden zum 1. April bereits 350 900 Euro verausgabt.

Entsprechend der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes ist die Beförderungsauswahl grundsätzlich unter Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung und der Vorbeurteilungen getroffen worden.

Beförderung nach Besoldungsgruppe A 9 m. D.

Zurzeit befinden sich noch 57 PVB in dieser Besoldungsgruppe.

Unter Zugrundelegung der Kriterien: Beurteilung 3, Vorbeurteilung 3 und Rangdienstalter bis Oktober 2003 werden 40 PVB in die A 9 m. D. befördert.

Überleitung nach Besoldungsgruppe A 9 g. D. (prüfungsfrei)

Für die Überleitung kommen nur PVB infrage, die mindestens 40 Jahre alt und höchstens 55 Jahre alt sind. Die Überleitung der Kandidaten ist kostenneutral; entsprechende Planstellen sind vorhanden.

Die Kandidaten mit aktueller Beurteilung in der zweiten Wertungsstufe, der Vorbeurteilung in der dritten Wertungsstufe und dem Rangdienstalter bis Oktober 2004 sollen übergeleitet werden. Es sind insofern 28 beförderungswürdige Beamte.

Beförderung nach Besoldungsgruppe A 10 (prüfungsfrei)

Die Kandidaten mit aktueller Beurteilung in der zweiten Wertungsstufe, Vorbeurteilung in der dritten Wertungsstufe und dem Rangdienstalter bis Oktober 2001 werden befördert. Zuzüglich werden noch vier PVB mit entsprechender Beurteilung und höchstem Lebensalter befördert. Dies sind insgesamt 35 PVB.

Beförderung nach Besoldungsgruppe A 10 (FHSV)

In der Säule der Fachhochschulabsolventen ergibt sich folgende Situation:

Zu einem Teil handelt es sich um Beamte, die über eine aktuelle Beurteilung, eine Vorbeurteilung (im gehobenen Dienst) und eine Lehrgangsnote verfügen. Der andere Teil weist eine aktuelle Beurteilung und eine Lehrgangsnote auf.

Da sich ein Lehrgangsergebnis mit einer Vorbeurteilung schlechterdings nicht vergleichen lässt, müssen innerhalb dieses Beförderungsssegments (ähnlich der Unterscheidung im Bereich A 10 nach A 11 in Funktionsinhaber und Nicht-Funktionsinhaber) zwei Töpfe gebildet werden:

Im ersten Topf befinden sich alle diejenigen Kandidaten, die über Beurteilung, Vorbeurteilung und Lehrgangsergebnis verfügen. Innerhalb dieser Gruppe ist eine Vergleichbarkeit gegeben und können entsprechende Kriterien festgelegt werden.

In einem zweiten Topf befinden sich alle diejenigen, die eine aktuelle Beurteilung und ein Lehrgangsergebnis aufweisen. Auch hier ist die Vergleichbarkeit nur innerhalb dieser Gruppe gegeben.

Unter Beachtung dieser Festlegung werden Kandidaten mit aktueller Beurteilung in der zweiten Wertungsstufe, Vorbeurteilung drei im gehobenen Dienst, Lehrgangsnote drei bzw. vier und RDA 4/2002 befördert.

In der zweiten Gruppe befinden sich Beamtinnen und Beamte, die eine aktuelle Beurteilung in Wertungsstufe zwei haben und eine Lehrgangsnote zwei aufweisen. Aus dieser Gruppe werden Kandidaten mit Beurteilung zwei, Lehrgangsnote zwei und Rangdienstalter bis April 2005 befördert.

Insgesamt handelt es sich um 21 Beamtinnen und Beamte.

Beförderung nach Besoldungsgruppe A 11 (FHSV)

Bei den Beförderungen nach A 11 sollte – wie bisher – grundsätzlich die innegehabte Funktion eine Rolle spielen. Gleichzeitig wird aber eine Verfahrensweise vorgeschlagen, nach der die fehlende Funktion durch ein entsprechend höheres Rangdienstalter ausgeglichen werden kann (vergl. VG Saarlouis, Beschluss vom 18. 1. 2006, 2 F 5/06).

Aus diesem Grund werden Kandidaten mit einer Funktion mindestens A 12, einer aktuellen Beurteilung in der zweiten Wertungsstufe, einer Vorbeurteilung eben-

Beförderungen im Jahr 2008

Beförderung nach	April 2008	Oktober 2008	Gesamt
A 9 mD	41	40	81
A 9 gD prüfungsfrei	38	28	66
A 10 prüfungsfrei	9	35	44
A 9 gD FHS	8	0	8
A 10	23	21	44
A 11	25	26	51
A 12	13	1	14
A 13 gD	7	4	11
A 13 hD	0	1	1
A 14	3	2	5
A 15	4	0	4
Gesamt	171	158	329

Tabelle gefertigt: Markus Summa



BEFÖRDERUNGEN OKTOBER 2008

falls in der zweiten Wertungsstufe und einem Rangdienstalter bis Oktober 2003 befördert (24 PVB).

In der Gruppe der Nicht-Funktionsinhaber wird auf die Kriterien: aktuelle Beurteilung zwei, Vorbeurteilung zwei und Rangdienstalter bis Oktober 1997 abgestellt (2 PVB).

Somit werden insgesamt 26 PVB befördert.

Beförderung nach Besoldungsgruppe A 12

Im Bereich der Beförderungen nach Besoldungsgruppe A 12 und Besoldungs-

gruppe A 13 wird zunächst auf die innegehabte Funktion zur Begrenzung des Kandidatenkreises abgestellt.

Befördert wird ein Kandidat mit einer Funktion nach A 13, einer aktuellen Beurteilung in der zweiten Wertungsstufe, Vorbeurteilung in der zweiten Wertungsstufe und einem Rangdienstalter April 2000.

Beförderung nach Besoldungsgruppe A 13 g. D.

Wie bereits vorstehend erwähnt, wird auf die innegehabte Funktion abgestellt. Unter Beachtung der Auswahlkriterien;

aktuelle Beurteilung und Vorbeurteilung in der zweiten Wertungsstufe und dem Rangdienstalter bis April 2002 werden vier Kandidaten befördert.

Beförderung nach Besoldungsgruppe A 13 h. D.

Für den prüfungsfreien Aufstieg aus A 13 g. D. wird ein Beamter vorgesehen.

Beförderung nach Besoldungsgruppe A 14

Befördert werden die zwei Kandidaten mit Ratsausbildung.

Hugo Müller

NEUEINSTELLUNGEN 1. 9. 2008

Ihr seid uns ganz herzlich willkommen!



Am 1. September 2008 wurden 88 Polizeianwärterinnen und Polizeianwärter eingestellt. Diese hatten sich gegen rund 1300 Mitbewerber und Mitbewerberinnen durchgesetzt. Die ersten Tage verliefen für die jungen Kolleginnen und Kollegen recht spannend. So erfolgte am ersten Tag die Vorstellung und Begrüßung in der Bereitschaftspolizei, wo die neuen Polizistinnen und Polizisten die ersten acht Wochen ihrer Ausbildung verbringen werden. Einkleidung, Ernennung, Vereidigung und ein erstes „Kennenlernfest“ waren weitere Höhepunkte der ersten Tage unserer neuen Polizeianwärterinnen und Polizeianwärter. Wir heißen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen jedenfalls ganz herzlich willkommen. Wir wünschen euch für die Ausbildung alles Gute und viel Erfolg. Und ihr solltet wissen, dass wir als GdP und GdP-Personalräte immer für eure Sorgen und Nöte ein offenes Ohr haben.

Dirk Schnubel

Fotos: J. Meiser, R. Glasser (Bedo-Trupp), D. Schnubel





Reinhold Schmitt und die JUNGE GRUPPE begrüßen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen.



Zwei wahre „Grillmeister“, die für das leibliche Wohl unserer Gäste sorgten. Dafür ganz herzlichen Dank an Frank Dell (li.) und Martin Speicher.
Fotos: Dirk Schnubel

KG ST. WENDEL

Sternwarte und Genuss

Unter diesem Motto veranstaltet die Kreisgruppe St. Wendel ihr diesjähriges Herbstfest.

Wir treffen uns hierzu am Freitag, dem 24. 10. 2008, gegen 16.00 Uhr in der „Alm“ auf dem Peterberg zu Kaffee und Kuchen. Gegen 18.30 Uhr werden wir einen Fachvortrag über die Sternwarte auf

dem Peterberg erhalten, um anschließend mit eigenen Augen zu sehen, was uns die Zukunft bringt ...

Die Möglichkeit, an einem guten Abendessen im DFB-Leistungszentrum in Braunshausen teilzunehmen, rundet die Veranstaltung ab.

Eingeladen sind alle Mitglieder mit Partnern und Kindern.

Bitte meldet Euch hierzu umgehend bei Thomas Ehlhardt (PBI St. Wendel) oder Peter Wack (PI Nohfelden-Türkismühle) an. Für unsere nicht mobilen Pensionäre kann ein Fahrdienst eingerichtet werden.

Thomas Ehlhardt

KG MERZIG-WADERN

Gemeinde Perl unterstützt Polizei

Anlässlich des Besuches beim Bürgermeister der Gemeinde Perl standen neben der rasanten Entwicklung der Region und der damit verbundenen Aufgabenstellungen und -zuwächse für die Polizei und dabei insbesondere die angespannte räumliche Situation des Polizeipostens Perl im Mittelpunkt der Gespräche.

Bürgermeister Bruno Schmitt sagte seine volle Unterstützung bei der Verbesserung der Situation der Kollegen und Kolleginnen in Perl zu. „Die Zusammenarbeit zwischen dem Polizeiposten um den Leiter Fritz Schuler mit seinen Kollegen und der Gemeinde Perl hier im Dreiländereck funktioniert hervorragend. Hierbei hat sich auch die räumliche Nähe des Polizeipostens zum Rathaus als Vorteil herauskristallisiert.

Auch Minister Klaus Meiser sagte seine volle Unterstützung bei der Verbesserung der räumlichen Situation zu.

Wir bleiben dran!



BM Bruno Schmitt (li.) und Christof Wilhelm

KG SAARLOUIS



Am 6. 9. 2008 konnte unser GdP-Kollege Horst Bellmann bei guter Gesundheit im Kreise seiner Familie, Freunde und Bekannten seinen 85. Geburtstag feiern. Die besten Wünsche der Kreisgruppe überbrachten Hermann Sinnwell und Dirk Schnubel. Auch von dieser Stelle aus im Namen der gesamten Kreisgruppe Saarlouis nochmals alles Gute, vor allem Gesundheit.

Foto und Text: Dirk Schnubel

